



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das vergangene Jahr war durch rasantes Wachstum und die Weichenstellung für eine vielversprechende Zukunft für Rheinmetall gekennzeichnet. Rheinmetall ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen und übernimmt die Verantwortung, Streitkräfte und Sicherheitsorgane in die Lage zu versetzen, die Werte und Freiheit unserer westlichen Demokratie zu verteidigen.

Rheinmetall hat sich als industrieller Partner der Ukraine bewährt und hat als einer der wichtigsten Zulieferer für die Streitkräfte der NATO erheblich zur Verbesserung der Ausgangslage beigetragen. Der deutliche Anstieg des Auftragsbestandes zeigt aber auch, dass wir uns erst am Anfang einer langen Wegstrecke befinden. Nicht zuletzt durch die veränderte Haltung der Amerikaner zur NATO - wir Europäer erkennen, dass wir uns zu lange in der Hoffnung gewähnt haben, unsere Sicherheitsaktivitäten auf einem niedrigeren Niveau halten zu können. Diese Hoffnung ist durch die neue Realität überholt worden und wir müssen unsere Sicherheitsbedürfnisse selber in die Hand nehmen, was eine deutliche Erhöhung der Verteidigungsausgaben in Deutschland und Europa über einen längeren Zeitraum erforderlich machen wird. Diese Notwendigkeit hat die Politik erkannt. Die Auflage eines weiteren deutschen Sondervermögens und die Europäische ReArm Initiative schaffen die finanziellen Voraussetzungen. Rheinmetall steht bereit, um seine Rolle und seine Verantwortung in diesem Kontext zu erfüllen.

Ich möchte mich auch in diesem Jahr wieder bei der gesamten Arbeitnehmerschaft an allen Standorten und beim Vorstand sowie der gesamten Führungsmannschaft für die beeindruckende Leistung in 2024 bedanken. Ein Wachstum von fast 40% wäre ohne ihr besonderes Engagement nicht möglich gewesen. Auch den Kollegen im Aufsichtsrat möchte ich an dieser Stelle für die engagierte und stets konstruktive Unterstützung danken.

Wie auch im Vorjahr hatte ich wieder die Gelegenheit, im Rahmen einer Governance Roadshow, den direkten Austausch mit deutschen und internationalen institutionellen Investoren zu pflegen, einen Überblick über das vergangene Jahr zu geben sowie die Pläne für die Tagesordnung für die Hauptversammlung 2025 zu diskutieren. Auf die wesentlichen Punkte möchte ich gerne im Folgenden eingehen:

Als Versammlungsleiter bin ich für die Sicherheit aller Beteiligten verantwortlich. Aufgrund der besonderen, auch in der Presse veröffentlichten, Sicherheitslage im Unternehmen werden wir auch in 2025 die Hauptversammlung wieder in einem virtuellen Format durchführen. Das vergangene Jahr hat gezeigt, dass mein Anliegen, diese Form der Veranstaltung ohne jedwede Einschränkung der Aktionärsrechte durchzuführen, aus meiner Sicht erfolgreich umgesetzt wurde. Wir werden dieses, mittlerweile bewährte Format, im Jahr 2025 fortführen. Um für die Zukunft vorbereitet zu sein, werden wir auch eine Verlängerung des Mandates für ein virtuelles Format für die nächsten drei Jahre beantragen. Eine konkrete Entscheidung über das Format wird dann jeweils für die nächste Hauptversammlung getroffen werden unter Berücksichtigung des dann vorherrschenden Sicherheitsbedarfs. Für diese Vorgehensweise habe ich auf der Governance Roadshow 2025 viel Unterstützung erhalten.

Vor dem Hintergrund der dynamischen Unternehmensentwicklung in einem komplexen Wirtschaftsumfeld haben wir die Anforderungen an den Aufsichtsrat und seine Zusammensetzung geprüft. Im Ergebnis haben wir schon im vergangenen nach Überarbeitung des Kompetenzprofils die Zusammensetzung der Anteilservertreter angepasst. Mit Marc Tüngler und Saori Dubourg haben wir durch anerkannte Experten aus dem Bereich Governance und Nachhaltigkeit unseren Aufsichtsrat verstärkt. Für die nun anstehende Hauptversammlung möchte ich bei Ihnen für die Wahlvorschläge werben, die Ihnen in der Einladung zur Verfügung gestellt worden sind. Wir freuen uns, der Hauptversammlung mit Sigmar Gabriel einen erfahrenen Politiker mit einem starken internationalen, geopolitischen Netzwerk und mit Professorin Dr. Sabrina Jeschke eine Expertin für künstliche Intelligenz vorzuschlagen. Marc Tüngler, Professor em. Dr. Andreas Georgi und meine Person werden der Hauptversammlung zur Wiederwahl vorgeschlagen. Ich bin überzeugt, dass einerseits durch Erhalt von bewährten Kompetenzen und Fähigkeiten und andererseits durch eine Ergänzung entsprechend des Kompetenzprofils das Aufsichtsratsgremium sehr zielführend besetzt ist und auch weiterhin einen hervorragenden Beitrag zu Unternehmensentwicklung leisten wird.

Ich bedanke mich in diesem Zusammenhang persönlich bei Professor Dr. Susanne Hannemann und Klaus-Günter Vennemann für ihr Engagement während ihrer langjährigen Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat und ihren wertvollen

Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung von Rheinmetall und wünsche ihnen alles erdenklich Gute für ihre Zukunft.

Ein weiterer Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit lag im vergangenen Jahr darin, den Vorstand zu stärken und weiterzuentwickeln. Ich freue mich, dass wir den Vertrag mit unserem Vorstandsvorsitzenden Armin Papperger vorzeitig bis 2029 verlängern konnten. Ich bin überzeugt, dass es für das Unternehmen im aktuellen Marktumfeld besonders wichtig ist, durch eine Persönlichkeit mit seinen Erfahrungen und seiner Kompetenz geführt zu werden. Als Nachfolger für Dagmar Steinert in der Position des Finanzvorstandes haben wir mit Klaus Neumann einen hervorragenden Kandidaten aus den eigenen Reihen bestellt, der die Zahlenwelt der Rheinmetall seit Jahren bestens kennt. Die Erweiterung des Vorstandes um einen Chief Operations Officer (COO) hat das Ziel, im Rahmen des extremen Wachstums die zügige Erweiterung und Optimierung der Fertigungsstätten und Produktionsprozesse sicherzustellen, René Gansauge, bereits seit 2005 bei Rheinmetall in verschiedenen Unternehmensbereichen tätig, hat genau die richtige Berufserfahrung für diese verantwortungsvolle Aufgabe. Schließlich konnten wir mit Frau Dr. Ursula Biernert-Kloß bereits zu Beginn des vierten Quartals 2024 eine hoch qualifizierte und sehr erfahrene Personalmanagerin als Nachfolgerin für den in den Ruhestand verabschiedeten Peter-Sebastian Krause gewinnen.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Verantwortung im Zusammenhang mit dem immensen Wachstum von Rheinmetall haben wir im Rahmen der Vertragsverlängerung von Herrn Pappberger auch seine Zielvergütung angepasst. Dies macht insofern eine Anpassung der Maximalvergütung für den Vorstandsvorsitzenden und damit des Vorstandsvergütungssystems erforderlich, für die ich Sie, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, um Zustimmung bitte. Außerdem haben wir uns dem Thema Key Performance Indicator (KPI) aus der Nachhaltigkeitsperspektive gewidmet und dies vor dem Hintergrund der neuen doppelten Materialität überprüft. Obwohl die Berichterstattung nach CSRD letztlich nicht in deutsches Recht umgesetzt worden ist, hatten wir die Prüfung der doppelten Materialität bereits veranlasst. Das Ergebnis dieser Analyse hat unsere Auswahl der KPI bestätigt.

Mit Bedauern nehmen wir wahr, dass die Bedeutung von Diversitäts- und Nachhaltigkeitsthemen öffentlich hinterfragt wird. Wir als Aufsichtsrat und das ganze Unternehmen sind von der Notwendigkeit nachhaltigen Handelns überzeugt, was sich eben auch durch die Berücksichtigung der ESG-Kriterien in der Vergütung auf Vorstands- und den nachfolgenden Managementebenen ablesen lässt.

Für die nächsten Jahre wird der Aufsichtsrat als kompetenter Sparringspartner für den Vorstand die weitere dynamische Entwicklung des Unternehmens unterstützen. Dabei werden wir sicherlich einen Schwerpunkt auf die Begleitung des anstehenden Wachstums setzen und außerdem die Nachfolgeplanung in den Gremien ins Zentrum unserer Aufmerksamkeit rücken.

Zu Beginn dieses Schreibens habe ich angemerkt, dass Rheinmetall in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist. Vor diesem Hintergrund unterstützt der Aufsichtsrat die Aufnahme des Sportsponsorings für Borussia Dortmund und die Düsseldorfer Eishockey Gemeinschaft. Aus meiner Sicht ist die offensive Einnahme dieser neuen Rolle in der Mitte der Gesellschaft wichtig, denn wir haben gesehen, dass Europa, Deutschland und auch Rheinmetall als Unternehmen Verantwortung für die Bewahrung von Freiheit und Sicherheit übernehmen müssen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, ich würde mich freuen, wenn Sie auch in diesem Jahr wieder rege ihre Aktionärsrechte wahrnehmen und an der diesjährigen Hauptversammlung teilnehmen. Deshalb hoffe ich, Sie am 13. Mai wieder begrüßen zu dürfen und verbleibe bis dahin

Mit freundlichen Grüßen,

Ulrich Grillo

Düsseldorf, 31. März 2025